

Nächster Papst: Mögliche Kandidaten im Überblick

Ein altes Sprichwort bezüglich Papstwahlen besagt: „Wer als Papst in das Konklave eintritt, verlässt es als Kardinal.“ Dies bedeutet, dass jeder Kandidat, der vor der Wahl als Favorit gilt, mit Vorsicht betrachtet werden sollte, und kein Kardinal sollte in die Sixtinische Kapelle gehen, in der Annahme, genügend Stimmen zu erhalten. Die entscheidende Rolle des Konklaves …



Ein altes Sprichwort bezüglich **Papstwahlen** besagt: „Wer als Papst in das **Konklave** eintritt, verlässt es als Kardinal.“ Dies bedeutet, dass jeder Kandidat, der vor der Wahl als Favorit gilt, mit Vorsicht betrachtet werden sollte, und kein Kardinal sollte in die Sixtinische Kapelle gehen, in der Annahme, genügend Stimmen zu erhalten.

Die entscheidende Rolle des Konklaves

2013

Beim Konklave 2013 galt Kardinal Angelo Scola aus Mailand als einer der Favoriten. Die italienischen Bischöfe waren sich so sicher, dass er gewählt wird, dass ein hochrangiger italienischer Kirchenvertreter nach dem Auftauchen des weißen Rauchs aus dem Vatikan-Schornstein eine Nachricht an Reporter sandte, in der er seine Freude über Scolas Wahl ausdrückte. Das Problem war, dass Kardinal Jorge Bergoglio bereits zum Papst ernannt worden war.

Reformen von Papst Franziskus und ihre Auswirkungen

Dieses **Konklave** wird entscheidend sein, um die zukünftige Ausrichtung der römisch-katholischen Kirche zu bestimmen, und die Auswahl der Kandidaten ist aufgrund der Reformen von Papst Franziskus breit gefächert.

Während seiner Amtszeit hat Franziskus die Zusammensetzung des Gremiums, das seinen Nachfolger wählen wird, grundlegend verändert und es repräsentativer für die weltweite Kirche gemacht. Er hat die alte, ungeschriebene Regel abgeschafft, dass Bischöfe bestimmter Diözesen (darunter mehrere in Italien) automatisch Kardinäle werden. Stattdessen verlieh er die roten Hüte an Bischöfe aus Regionen, die zuvor nie einen gehabt hatten, wie Tonga, Haiti und Papua-Neuguinea. Viele dieser neuen Kardinäle sind „Außenseiter“ des römischen Systems, was die Vorhersage ihrer Stimmen erschwert.

Kriterien für die Wahl des nächsten Papstes

Trotzdem gibt es nur wenige Kardinäle, die über die erforderlichen Fähigkeiten, Erfahrungen und Persönlichkeiten verfügen, um die römisch-katholische Kirche zu leiten. Die Wähler müssen die **Prioritäten der Kirche** und das Profil des nächsten Kandidaten berücksichtigen. Sie müssen zudem

entscheiden, ob der nächste Papst die von Franziskus begonnenen Reformen fortsetzen oder eine andere Richtung einschlagen soll.

Die Wähler suchen nach jemandem, der in der Lage ist, eine globale Kirche zu leiten und glaubwürdige moralische Führung auf der weltweiten Bühne zu bieten. Einige sehen die Zukunft der Kirche in Asien, was Spekulationen darüber aufwirft, dass der nächste Papst aus Südostasien stammen könnte. Auch das Alter spielt eine Rolle, da die letzten beiden Konklaven für ältere Päpste entschieden haben, um kürzere Pontifikate zu gewährleisten.

Die möglichen Kandidaten

Die Kandidaten für das Papstamt sind unter dem Begriff „papabile“ bekannt, was aus dem Italienischen übersetzt „papstfähig“ bedeutet. Der Großteil der papabili wurde von **Papst Franziskus** ernannt; lediglich zwei wurden von seinen Vorgängern ausgewählt. Hier sind einige der möglichen Anwärter:

Neben den Favoriten könnten auch andere Kandidaten ins Spiel kommen. Kardinal Mario Grech, 68 Jahre alt, der maltesische Leiter des Synodenbüros der Kirche, könnte einige ansprechen – genauso wie Kardinal Stephen Chow, 65, der Bischof von Hongkong, bekannt für seine diplomatischen und pastoralen Fähigkeiten.

Der italienische Kardinal Pierbattista Pizzaballa, 60, beeindruckte ebenfalls durch sein Führungsgeschick während des Konflikts zwischen Israel und Hamas als Patriarch von Jerusalem. Ein weiterer aussichtsreicher Kandidat ist der brasilianische Kardinal Jaime Spengler, 64, der ebenfalls starke Führungskompetenzen unter Beweis gestellt hat, da er sowohl zum Leiter der brasilianischen Bischofskonferenz als auch zur Lateinamerikanischen Bischofskonferenz gewählt wurde.

Dieser Artikel wurde aktualisiert, um widerzuspiegeln, dass zwei „papabile“ von den Vorgängern von Papst Franziskus gewählt wurden.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at